

im Breisgau, die Flugplätze in Kolmar und Schlettstadt. In der Gegend von Verdun wurden 1900 Kilo-

Gehelmer Rat Graf Johann Habik zum 2. Mal die Vorsteherstelle ernannt.

Zur Kriegstage.

Wien, 23. August. (RB.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Stattensischer Kriegsschauplatz: Untoft von den sich Tag und Nacht wiederholenden italienischen Angriffen, stellt sich gegen und unerschüttert die Karpaten da. Unsere Heeresgruppen verloren dort keinen Tag in Verdien. Die bis in die Nacht währenden schweren Kämpfe von San Grado di Merina bis Kostanjewka stießen zu unseren Gunsten aus. Ergebnislos blieben auch des Feindes mühsame Anstrengungen gegen den Raum zwischen Kostanjewka und Selo und gegen unsere Stellungen vorwärts der Heranada. Die Linien über dem Monte San Gabriele bis Bobice griff der Gegner gestern an. Auf dem Plateau von Bahuzija gelang es ihm, den früheren Erfolg etwas auszuweiten. Unsere Landstürmer nahmen wieder rühmreichen Anteil an der Schlacht. Zwei feindliche Flieger stießen ihnen zum Opfer. Im Wirkungsbereich des feindlichen Feuers verfolgte Kaiser und König Karl von einem Beobachtungsstande vom frühen Morgen bis zum späten Abend den Gang dieses so erbitterten Schlachtages. Das brauourde Verhalten der Truppen fand wiederholt die Anerkennung des Allerhöchsten Kriegsherrn.

Östlicher Kriegsschauplatz: Gegen die Höhen nördlich von Soveja, sowie links anschließend gegen unsere Stellungen beiderseits des Sufitalales führte der Feind gestern nachmittags und abends teilweise noch heftiger Artillerievorbereitung mehrere starke, jedoch völlig vergebliche Angriffe. Es kam vielfach zu erbitterten Nahkämpfen. Eine feindliche Eindringstelle wurde durch Gegenstoß unserer Truppen rasch gesäubert. Der Feind schlägt sich gut. Der Ruise schob gestern etwa 80 Schuß auf das bisher verschonte historische Schloß von Pobjhorre, ohne viel Schäden anzurichten. Auch eine weißlich gekennzeichnete Sanitätskolonne nahm er unter sehr Artilleriefeuer.

Balkankriegsschauplatz: Nur der Vojussa in Albanien wieser wir feindliche Aufklärungsabteilungen zurück. Fernspitzer stellten das Aufhören des Brandes in Salonik fest.

Wien, 24. August. (RB.) Aus dem Kriegspressquartier wird mittags gemeldet: Gestern abends griff der Italiener am Karst vergeblich wieder an.

Wien, 24. August. (RB.) Aus dem Kriegspressquartier wird vom 24. August, abends, gemeldet: Bis heute nachmittags war die Angriffstätigkeit des Feindes verhältnismäßig gering.

Berlin, 23. August. (RB.) Das Wolffsbureau meldet: Die Generaloffensive der Entente nahm am 22. August auf allen Fronten ihren Fortgang. Der bisherige Verlauf ist den Mittelmächten äußerst günstig. Den ungeheuren Blutopfern der Entente entsprechen nur dürftige Gewinne. Der gemeldete neue große Angriff in Flandern setzte um 7 Uhr vormittags ein. Am Nachmittag warf der Gegner frische Truppen in den Kampf. Unsere alte Linie wurde bisher auf der ganzen Front gehalten. Nur südöstlich Saint Julien entstand ein örtlich begrenztes englisches Nest. Östlich Ypern schlugen unsere mit außerordentlicher Tapferkeit kämpfenden Truppen sechs feindliche, von Panzerkraftwagen unterstützte Angriffe zurück. Erst beim siebenten Angriff mühten die Truppen um 5 Uhr abends den Westteil des Herentage-Waldes der feindlichen Uebermacht überlassen. Am Abend glug der Engländer nach zweiseitigem Feuerorkan zwischen Langemarck und östlich Zwanellen gegen 8 Uhr 30 Min. nochmals zu einem heftigen, heftigsten Angriff vor. Es kam zu blutigen Infanteriekämpfen, die bis spät in die Nacht hinein währten. Nach hin und her wogendem Kampfe blieb der Herentage-Wald in englischer Hand. An allen übrigen Stellen wurden die Angriffe abgewiesen. Die Verluste des Feindes sind äußerst schwer.

Im Raume von Verdun löste sich die Schlacht am 22. d. in starke Teilkampfhandlungen auf, die indessen erst gestern abends einsetzten. Es erfolgte nur der gemeldete starke Angriff beiderseits Bacherauville — Beaumont, bei dem der Gegner einen geringen örtlichen Erfolg mit Einfluß schwerer Verluste erkaufte.

Madrid, 22. August. (RB.) Funkspruch des Vertreters des k. k. Tel.-Korr.-Bür.: Wie der Spezialkorrespondent des „ABC“ aus New York berichtet, bilden die bei der Rückkehr nach Washington abgegebenen Erklärungen der am 2. Juli 1917 von Hallgrag unter Führung des Generals Pershing nach der Artoisfront entsendeten nordamerikanischen Militärkommission eine große Ueberraschung für das dortige Publikum. Die genannte Kommission, die sich aus hervorragenden Offizieren Nordamerikas zusammensetzte, die monatelang in innigem Kontakte mit den Ententetruppen gelebt haben, erklärt, ihrer Meinung nach seien die deutschen Stellungen an der Westfront in der Tat unheimlich und könnten höchstens durch einen künstlichen Kräfteaufwand

Frangösischer Bericht vom 23. August, abends. Ruhiger Tag an der gesamten Front. Gegenseitige Artillerietätigkeit an der Maas und in der Gegend östlich von Altkirch. Unsere Artillerie nahm einen deutschen Drachen unter Feuer, der in Flammen gefüllt abstürzte.

Englischer Bericht vom 23. August, abends. Die heftigen Kämpfe, den ganzen Tag fortgesetzten Kämpfe um den Besitz der feindlichen Fortwerke unmittelbar südlich von Lens, genannt Green Craze (?) dauern an. Wir hoben unsere Linie nordöstlich von Langemark etwas vor.

Englischer Bericht vom 24. August, morgens. Ein heftiger östlicher Kampf fand den ganzen Tag um den Besitz des wichtigen feindlichen Fortwerkes unmittelbar südlich von Lens statt, das als Green Craze bekannt ist. Unsere Truppen gewannen, indem sie sich auf dem eroberten Gebiet verschanzten, frühmorgens eine halbe Meile. Seitdem wurden mehrere Gegenangriffe abge schlagen, wobei der Feind von unserer Artillerie und im Handgranatenkampf schwere Verluste erlitt. Um den Besitz der Stellung wird noch wüth gekämpft. Feindliche Angriffe auf eines der von uns gestern nördlich von der Eisenbahn Ypern—Kouters genommenen Gehöfte wurden durch unser Maschinengewehrfeuer abge schlagen. Nordöstlich von Langemark hoben wir unsere Linie etwas vor. In der vergangenen Woche fanden unauffällig erstere Luftkämpfe als in irgend einer entsprechenden Zeit seit Kriegsbeginn statt. Gestern war die Tätigkeit der feindlichen Flieger weniger stark. Die Flugzeuge schienen nicht geneigt, sich in einen Kampf einzulassen, wenn sie dicht an unserer Linie waren. Nichtsdestoweniger fand wieder eine große Anzahl von Kämpfen statt, wobei unsere Flugzeuge durch Windstöße begünstigt waren. In den Kämpfen wurden 12 deutsche Flugzeuge heruntergebracht, 6 andere Feuerlos heruntergetrieben; zwei unserer Flugzeuge werden vermisst, wovon eines, wie beobachtet wurde, auf dem Strande bei Ostende landete. Während der gestrigen Angriffe wirkten unsere Flugzeuge erfolgreich mit der Artillerie und Infanterie zusammen. Es wurden die feindlichen Bombenabwürfe und Erkundungen ausgeführt. Im Laufe des Tages wurden fünf Kommen Explosivstoffe auf verschiedene Ziele hinter den feindlichen Linien abgeworfen.

Belgischer Bericht vom 23. August. In der Nacht zum 22. d. feuerte der Feind in der Gegend von Neuve-Chapelle mehrere tausend Geschosse aller Kaliber mit erstickenden Gasen ab. Der 22. d. war verhältnismäßig ruhig. In der Nacht zum 23. d. drang eine unserer Patrouillen in einen feindlichen Graben bei Dignuiden ein; vor überlegenen Kräften wick sie zurück. Am 23. d. infolge ungünstigen Wetters nur schwache Artillerietätigkeit.

Portugiesischer Bericht vom 23. August. Die Lage war trotz gegenseitiger Beschleßung und Patrouillentätigkeit während der ganzen Woche nach dem Kampf am 14. d. verhältnismäßig ruhig. In der Nacht der vom Feinde in dem letzten Kampfe zurückgelassenen Toten müssen drei Offiziere hinzugefügt werden. Außer den früher gemeldeten machten wir noch weitere Gefangene. Die Moral unserer Truppen ist ausgezeichnet.

Orientbericht vom 22. August. In der Gegend nördlich von Belzenik wurden zwei bulgarische Abteilungen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Cernobogen rief unser Fernschützfeuer in drei feindlichen Batterien Brände hervor. Unsere Flieger warfen Bomben auf die feindlichen Anlagen von Raznibey im Cernatal.

Das neue ungarische Kabinett.

Budapest, 23. August. (RB.) Wie das ungarische Tel.-Korr.-Bür. erzählt, hat Ministerpräsident Dr. Wekerle gestern seine Vorschläge, betreffend die Bildung seines Kabinettes, an Allerhöchster Stelle unterbreitet.

Seine Majestät hat ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, worin er ihm folgende Ernennungen mitteilt:

Graf Alexander Tichy zum Minister a latere, Dr. Gabriel Ugron zum Minister des Innern, Dr. Gustav Graf zum Finanzminister, den Geheimen Rat Grafen Bela Serenyi zum Handelsminister, Bela Mezöffy zum Ackerbauminister, den Geheimen Rat Grafen Alexander Apponyi zum Kultus- und Unterrichtsminister, Karl Greslak zum Justizminister, den G. d. S. Geheimen Rat Baron Alexander Szegmany zum Honvebminister, den Geheimen Rat Karl Unterköffer zum Minister ohne Portfeuille für Kroatien, Slavonien und Dalmatien, weiters den Grafen Theodor Wittthamny, Dr. Wilhelm Wassonyi und Dr. Bela Fallos neuerlich zu ungarischen Ministern ohne Portfeuille, die in ihren bisherigen Ämtern bestätigt werden. Schließlich wurde

Wien, 23. August. In der Nacht zum 22. d. feuerte der Feind in der Gegend von Neuve-Chapelle mehrere tausend Geschosse aller Kaliber mit erstickenden Gasen ab. Der 22. d. war verhältnismäßig ruhig. In der Nacht zum 23. d. drang eine unserer Patrouillen in einen feindlichen Graben bei Dignuiden ein; vor überlegenen Kräften wick sie zurück. Am 23. d. infolge ungünstigen Wetters nur schwache Artillerietätigkeit.

Die Friedensnote des Reiches.

Wien, 23. August. In der Nacht zum 22. d. feuerte der Feind in der Gegend von Neuve-Chapelle mehrere tausend Geschosse aller Kaliber mit erstickenden Gasen ab. Der 22. d. war verhältnismäßig ruhig. In der Nacht zum 23. d. drang eine unserer Patrouillen in einen feindlichen Graben bei Dignuiden ein; vor überlegenen Kräften wick sie zurück. Am 23. d. infolge ungünstigen Wetters nur schwache Artillerietätigkeit.

Karlsruhe, 22. August. Der Reichsausschuss aus Petersburg: Die provisorische Regierung erklärt, daß sie das Friedensangebot des Reiches wohlwollende Erwägung ziehen würde, und den gleichen Zweck erstrebend, nämlich die Erreichung eines baldigen, ehrenvollen Friedens für alle führenden.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 23. August. (RB.) Nach Vertreters des k. k. Tel.-Korr.-Bür.: Anlässlich einer Mitarbeiter des „Nya Dagbladet“ Friedenswille in Rußland ist ständig im Gange und ist besonders jetzt stark. Daß die Sozialistenkonferenz zu legend einem Friedensschluß führen das könne man nicht hoffen. Der Friede sei von dem Willen der Regierungen. Man könne von der Konferenz wertvolle Vorschläge für die nächsten Friedensverhandlungen erhoffen. Die Unterzeichnung unterstütze die Teilnahme der russischen Delegierten an der Friedenskonferenz, wodurch Friedenswillen bekennde.

Aus dem Inland.

Wien, 24. August. (RB.) Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung des Amtes für Ernährung im Einvernehmen mit den beteiligten Behörden vom 22. August 1917, mit welcher die Ministerverordnung vom 1. September 1917, RB. Nr. 10 betreffend das Verbot der Verarbeitung von Braumalz, teilweise außer Kraft gesetzt wird; eine Verordnung des Ackerbauministeriums im Einvernehmen mit dem Amt für Volksnahrung vom 23. August, betreffend den Verkehr mit Saatkartoffeln.

Aus Deutschland.

Berlin, 24. August. (RB.) Der Hauptmann des Reichstages hat wegen der durch die Reichstagspräsidentin veranlaßten Abwesenheit des Reichstagspräsidenten die politische Debatte unterbrochen und setzte sich mit der Frage der Kohlenversorgung.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 23. August. (RB.) Die türkische Regierung hat das Inkredentum für die Ernennung des deutschen Vizekonsuls in Konstantinopel erteilt.

Griechenland.

Bern, 23. August. (RB.) Die „Times“ aus Athen: In Athen wird eine griechische Landbesitz errichtet werden, die dem griechischen Landbesitz in Petersburg unterstützen wird.

Rumänien

Bern, 23. August. (KB.) Die Rumänische Delegation in Bern hat heute eine Sitzung abgehalten...

Petersburg, 23. August. (KB.) Der Kaiser hat nach König Ferdinand von Rumänien...

Italien

Rom, 23. August. (KB.) In der letzten Sitzung des Senats...

Bern, 23. August. (KB.) Die italienische Delegation hat heute eine Sitzung abgehalten...

Russland

Stockholm, 23. August. (KB.) Der Wagnersche Blatte zufolge...

Petersburg, 23. August. (KB. - FZL.) Mit Rücksicht darauf...

Frankreich

Paris, 23. August. (KB.) "Petit Journal" meldet: Die Syndikalistischen haben...

Bern, 23. August. (KB.) "Petit Journal" meldet: Der Generalkonvent des Departements...

England

Rotterdam, 23. August. (KB.) Der "Nieuwe Rotterdamse Courant" gibt folgende Meldung...

London, 23. August. (KB.) Amtlich wird verkündet: Die Gesamtverluste...

Vom Tage

Die Polaer Flüchtlinge in Fiume. Auf mehrfache mündlich und schriftlich vorgebrachte Anfragen...

Die k. u. k. Militärverwaltung hat in einem Memoriale...

Spenden für das zu errichtende Invalidenheim. Jede Person...

Die k. u. k. Militärverwaltung hat in einem Memoriale...

Militärische

Garafenzug, Kommandant Oberleutnant Santa. Vergleichliche Inspektion...

Personalerordnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät...

Auszeichnungen. Verliehen wird von dem k. u. k. Apostolischen Majestät...

Kundmachung

Der Eintritt in die bei Laufenzenzen a. Z. Zuchtstätten...

Die rote Legitimationskarte berechtigt zum ständigen Uebernachten...

In den Unterständen übernachtende Personen müssen dieselben...

Im Alarmfalle jedoch wird jedem Schutzsuchenden...

Es wird jedoch jedem empfohlen, von dieser Erlaubnis...

Das Reservieren von Räumen für einzelne Personen...

Während des Fliegeralarmes hat jedermann, ohne Rücksicht...

Pola, am 24. August 1917.

Für den k. k. Festungskommissär: Pfeffer m. p.

Marie Janaček 38 Jahre alt

entschied heute um 8 1/2 Uhr vorm. nach kurzem Leiden...

Der tiefbetraute Gatte Rudolf Janaček, Kaufmann...

Die irdische Hülle der teuren Verstorbenen wird übermorgen...

Pola, am 24. August 1917.

Spendet Beiträge für das zu errichtende Invalidenheim!

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche und Bodenraum, vollständig separiert, zu vermieten. Via Ospedale 15. 1402

In dreifachem Haus gegenüber der Markthalle, im 1. St., ist ein zweifachstriges, reines Zimmer mit 2 Betten, Gelsenschutz und Gas an 1 oder 2 Heizen sofort zu vermieten. Adresse in der Administr. 1401

Reit möbliertes Zimmer, zweifachstrig, mit Bedienung, ab Muzio 57 (Eckhaus Via Leonina). 1413

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Kandler 54, 2. St., von 12—2 und 7—8 Uhr. 1406

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Ercole 12a, 2. St. 1409

Sude sehr schön möbliertes, großes Zimmer mit elektr. Licht in der Nähe der Straßenbahn. Anträge unter „Sonn“ an die Administration. 1403

Sude möbliertes, geräumiges Zimmer in der Nähe der Arena, womöglich mit elektr. Licht und Blick auf das Meer oder die Arena. Anträge unter „FRRT“ an die Administration. 1404

Sude weit möbl. Zimmer mit separierten Eingang, Gas- oder elektr. Licht und Heizgelegenheit, für dauernd. Gest. Angabe der Adresse in der Administration d. Bl. 1415

Eintab möbliertes Zimmer oder Kabinett gesucht. Anträge an die Administration. 1411

Krankengymnastin oder Bedienerin für Tag und Nacht gesucht. Gute Behandlung, Lohn und Verpflegung. Radetzkystraße 6, 1. St. 1392

Mellere Frau, welche gut kochen und wirtschaften kann, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Posten bei alleinstehendem Herrn. Dieselbe besitzt eigene Legitimation. Anträge unter „Aeltere Frau“ an die Administration d. Bl. 1412

Zu verkaufen: Sitzbadewanne, Poppenkäfiger, Grammophon und Damenschuhe (42). Grell, Via Medolino. Haus Pavelli, von 8—3 Uhr. 1410

Sitzbadewanne zu verkaufen. Radetzkystraße 20. 1411

Sommerblüte, geeignet für jungen Unteroffiz., dunkelgrün, moderner Schnitt, billig zu verkaufen. Max Körner, Via Lepanto 12. 1407

Kantinen zu verkaufen. Huber, Via Ottavia 3, von 5 bis 8 Uhr p. m. 1380

Edle Ipanische Gitarre, Meisterinstrument, prächtige Klangfarbe, alle, zu verkaufen. Preis K 120.—. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei R. Petronio, Via Sorgio Nr. 73, Fahrradhandlung. 1388

Nobelbank, noch gut erhalten, und zwei Fässer zu verkaufen. Teichert, Via Urs de Margina 45. 1381

Prachtvoller Brillantring um 1400 Kronen zu verkaufen oder gegen andere Gegenstände einzutauschen. Bester Gelegenheitskauf! Tabaktrafik Marchesan, Piazza Fora. 1412

Zwei Raketts für Tennisspiel preiswert abzugeben. Anzufragen bei Pauluzzi, Lissaplatz 6. 1414

Wortricht im gesamten Rechnungsfache und in Gabelberger Stenographie zwecks weiterer Ausbildung gesucht. Auskunft in der Administration. 1408

Das Motorboot und seine Behandlung.

Von M. H. Bauer. 5. Auflage. 280 Seiten mit 100 Abbildungen im Text. K 5-04.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Seine Sonne.

Von Gertrud Walben.

10 (Nachdruck verboten.)

Sie durchschritten mehrere Gänge und machten dann vor einer der vielen Türen halt. Vorsichtig öffnete der Arzt und winkte Nordberg, er wolle ihm folgen. In einem Lehnstuhl am Fenster saß Otto. Warm besahen ihn die Sonne. Sie sah verfunken, mit in Falten gezogener Stirn, sah er da. Was hatte der unheimliche Krieg aus ihm gemacht! Nichts ließ mehr auf den feinen, lebenslustigen Offizier schließen, der mit so großer Begeisterung in den Krieg gezogen war. Dieses Mitleid empfand Nordberg mit dem armen Freunde. Wie würde Eise diesen Anblick ertragen?

Der Arzt ging langsam auf Otto zu.

„Die warme Sonne tut wohl. Nicht wahr?“

Otto hatte die liebe Stimme wohl erkannt und hob seinen Kopf.

„Wohler würde sie mir tun, wenn ich sie sehen könnte, lieber Doktor.“

„Sichon wieder wird mein Patient unzufrieden? Nur nicht immer Grillen fangen, lieber Freund. Heute habe ich Ihnen lieben Besuch gebracht.“

„Wer sollte mich besuchen?“

„Sei gegrüßt, Otto!“

Aufmerksam blickte Otto auf.

„Bist du es, Nordberg?“

„Ja, Otto, ich bin's. Ich bringe dir Grüße aus der Heimat, von Eise und von Frau von Helmberg.“

Fliegenfänger „AEROXOL“

erhältlich in der

Papierhandlung Jos. Krmpotić, Custozaplatz 71.

oooooooooooo

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Ave Maria. Konzer

Schiessatslied in 4 Akten.

Fortl. Vorstellungen um 2-30, 3-40, 4-50, 6, 7-10 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 c.

Programmänderung vorbehalten.

oooooooooooo

Paafschens Frontenkarte Nr. 19.

Deftlicher und weiflicher Kriegsschauplay mit Sponzofront. Nr. 1.—. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Marlinz:

Die Wacht am Quarnero.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 1 Krone 80 Heller.

Rolsschauplatz des „Roten Kreuzes“

Heute um halb 7 Uhr noch

großes

Konzer

der

k. u. k. Artilleriemusik

Gas- und Wasserleitung.

Installateure

finden für ihre freien Stunden Beschäftigung.

Städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitung.

Via Muzio Nr. 1.

„DRUSEIDT“ der vollkommenste Füllbleistift der Welt!

(Patentiert in allen Kulturländer der Erde.)



Nach kurzem Gebrauch dauernd unentbehrlich!

Einzig bequem, den Knopf nur drück', Schreibe, dann drück' das Blei zurück.

Nach kurzem Gebrauch wieder wie neu!



Gebrauchsanleitung: Ein Druck auf den Knopf bewirkt den Vorrück der Bleispitze, indem man die Bleispitze zurück drückt. Beim Zurückdrücken der Bleispitze verschoben sich die Feder, um den von der Bleispitze abgeriebenen geringen Betrag an Blei zu ersetzen. Durch diesen Vorgang durch irgend einen Umstand ab, so drücke man einfach den Knopf, um die Bleispitze wieder vorwärts zu schieben. Der Knopf oben erscheint. Ein Druck auf denselben bewirkt wieder das Zurückdrücken der Bleispitze. Man braucht somit keine Ueberstockhülse, kein Drehen und nicht die zweite Hand zu gebrauchen. Die Schreibmine ist dünn und braucht daher nicht gepulvert zu werden.

Reserveminen: Jeder Druckstift ist in der Halterlehrtung mit Reserveminen versehen. Man verwendet dieselben vorwiegend man nur Original-Druseidtsminen, die in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Kein Artikel der Welt eignet sich so vorteilhaft als Festgeschenk wie ein Druckstift mit dem Patent-Druseidts. Druckstift Patent-Druseidts; derselbe ist in Metall, Zelluloid und anderen Materialien in verschiedenen Größen mit Graphit-, Kopier- und Füllbleistift versehen.

Papierhandlung Jos. Krmpotić, Custozaplatz 71.

„Ich danke dir, lieber Freund. Lohnt es sich wohl, eine so weite Reise zu machen, wegen — wegen eines Blinden?“

„Du verlesst mich, Otto. Als ich deine Lage erfuhr, war ich sofort bereit, zu dir zu eilen.“

Hastig suchte Otto nach der Hand seines Freundes.

„Sei nicht böse, Nordberg. Du darfst die Worte eines Unglücklichen nicht ernst nehmen.“

Der Arzt nickte Nordberg befehlend zu und ging leise hinaus. Er wollte inzwischen die blonde Braut holen.

„Otto, ich bin gekommen, um dich zu fragen, ob du lieber heimkommen möchtest. Du fährst dich doch jetzt kräftig genug, um die Reise unternehmen zu können.“

„Was soll ich daheim? Soll ich fremden Leuten zur Last fallen?“

„Schau, Otto, ich meine, du solltest nicht auf dein Gut, sondern zu mir in mein Heim kommen. Dein Gut hast du ja in fähigeren Händen, da brauchst du dich nicht zu sorgen. Dein Verwalter stellt keinen Mann. Würdest du zu mir kommen, so machst du mich recht froh. Mir bist du ein lieber Kamerad und hilfst mir, mein Leben verschönern. Auch bist du deiner Eise näher.“

Schmerzlich verzog sich sein Mund.

„Eise? Ja, darf ich noch an das liebe Mädel denken? Du, sag' mir, Nordberg, ist Eise wieder gesund? Gellebe mir, hat sie mein Unglück aufs Krankenlager verworfen?“

„Lieber Otto, deine Eise ist wieder ganz, und wird dir es bald selbst bestätigen. Sie ist ein liebes, edles Wesen und wird dir eine treue Gefährtin sein. Sie liebt dich mehr wie ihr eigenes Leben. Es ist ein großes Glück, ihre Liebe zu besitzen.“

Die zwei Freunde hatten keine Ahnung, daß alles gehört hatte. Sie preßte ihre Hand aneinander und schliefen ein. Die Tränen zerliefen über ihre beschuldigt über den blonden Schönen.

„Otto, deine Eise ist ein tapferes Mädchen, dir treu zur Seite stehen wird. Sie wird deine Eise sein.“

„Meine Sonne sein in jüngerer Nacht? Nordberg mir bricht das Herz! Ich darf Eise nicht wieder an Ehen nennen, ich bin ein Krüppel und habe Recht mehr auf sie. Wie würde sie ein Leben, das an einen Menschen, den einige Nacht umgibt, ertragen. Nein, nein und tausendmal nein! Es darf nicht! Es wäre Nord für sie! Ich will nicht ihr Weib sein! Ach, wie habe ich sie geliebt!“

„Otto, muß sie dir wieder sagen, daß Eise an deiner Seite ihr Glück findet? Daß sie nur allein liebt?“

„Alles, alles weiß ich. Doch einmal würde Neue kommen.“

Langsam war Eise näher getreten. Vollständig saß, sank sie vor Otto in die Knie und bedeckte die Hand mit heißen Küffen. Mit feiner Stimme sagte sie:

„Nein, mein heißgeliebter Otto, die Neue ist nie kommen. Verkenne deine Eise nicht.“

(Schluß folgt.)